

## Themenspezial

## TI COMMUNICATION

## INTERVIEW

Gespräch mit Gerhard Hain, Gründer und Geschäftsführer von ti communication

## Mit interkulturellem Training zum Erfolg

Herr Hain, Sie selbst haben im Jahre 2000 ti communication gegründet und leiten gemeinsam mit Susanna Bezzel dieses sehr international aufgestellte Unternehmen. Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund das Thema „KMU als Global Player“?

Gerhard Hain: Global zu agieren ist für kleine und mittlere Unternehmen in der Tat eine Herausforderung. Mittelständische Unternehmen sind nicht nur als Zulieferer multinationaler Konzerne international aufgestellt. Kleine und mittlere Unternehmen organisieren immer häufiger ihre Wertschöpfungsketten arbeitsteilig mit internationalen Partnern unterschiedlichster Größe. KMUs sind nicht selten die Hidden Champions, die wesentlich zur Wahrnehmung der deutschen Wirtschaft im Ausland beitragen. Anders als multinationale Konzerne können sie jedoch weniger auf international aufgestellte Fachabteilungen aus dem eigenen Haus zurückgreifen. Die Vorbereitung ihrer Auslandseinsätze erfolgt durch multifunktional eingesetzte Experten aus dem eigenen Haus, die nicht selten wahre Wunder vollbringen und in ihren Aufgaben über sich hinauswachsen.

Was heißt das konkret?

Von der strategischen und finanziellen Planung über die Koordination des Personal- und Wareneinsatzes bis zu komplexen Verhandlungen im fremden Land werden alle Facetten unternehmerischer Tätigkeiten abverlangt. Manchmal fällt auch noch das vor Ort notwendige Personalrecruiting an. Die Protagonisten sind gleichzeitig wahre Kommunikationskünstler, Diplomaten und fachlich

auf dem höchsten Level. Sollte so eine Person ausfallen oder fundamentale Fehler verursachen, ist das Projekt gestorben. Bereits getätigte Investitionen sind in den Sand gesetzt und eine zweite Garde steht kaum zur Verfügung. In international aufgestellten Konzernen ist deswegen eine kulturspezifische Vorbereitung längst eine strategische Größe, die unterm Strich viel Zeit und Geld spart. Umso mehr muss dies für Unternehmen gelten, die für einen Plan B selten weitere Kapazitäten zur Verfügung haben.

Und was bedeutet es, sich auf diesem Feld richtig vorzubereiten?

Dass englische Sprachkenntnisse allein nicht reichen, sondern interkulturelles Training sehr wichtig ist, kann ich Ihnen an einem Beispiel verdeutlichen. Ein Maschinenbauunternehmen hatte in China mit viel Engagement einen sehr guten Vertriebler rekrutiert, der ihm regelmäßig Millionenumsätze bescherte. Dann unterliefen dem chinesischen Mitarbeiter auch Fehler, die von den Deutschen unumwunden und – wie zu Hause gewohnt – angesprochen wurden, mit dem Ergebnis, dass die Zusammenarbeit bald darauf beendet wurde. Was war geschehen? In China bedeutet mangelndes Lob bereits Kritik. Die kulturspezifischen Aspekte zu kennen, gehört zum fundamentalen Wissen, um solche Katastrophen zu vermeiden. Mangelhafte Mitarbeiterführung gilt in China als häufigster Kündigungsgrund. Hier wird richtig Geld verbrannt.

Interview: Gerd Otto  
Foto: Michael Heinrich



Die Geschäftsführer Gerhard Hain und Susanna Bezzel

## KONTAKT

ti communication GmbH  
Fröhliche-Türken-Straße 3  
93047 Regensburg  
Telefon: +49 (0) 941 / 5993877-0  
Fax: +49 (0) 941 / 5993877-55  
contact@ticommunication.eu  
www.ticommunication.eu



Der globale Markt spielt inzwischen für alle Anbieter eine entscheidende Rolle, auch und gerade für ti communication.

## Veränderungen als Chance begreifen

In einer „globalen Welt des konstanten Wandels“ wird es immer wichtiger, die Führungskräfte auch kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Von Gerd Otto

REGENSBURG. „Es gibt kaum ein Unternehmen im internationalen Umfeld, das speziell mit unserer effizienten deutschen Art nicht immer wieder mal auch über Probleme mit Termintreue, der Einhaltung von Vereinbarungen, Projektverzögerungen und kurzfristig verschobenen Terminen klagt“, berichtet Gerhard Hain. „Und das, obwohl die Firmen andererseits gerade wegen ihrer direkten Art gern gesehene Geschäftspartner sind.“ Der Regensburger, der vor fast zwei Jahrzehnten ein Unternehmen im Bereich interkulturelles Management und Consulting gründete, weiß, wovon er spricht. Er ist überzeugt: „Diese Diskrepanz muss nicht sein.“

Unternehmen könnten lernen, wie man derartige Hindernisse im Alltag internationaler Tätigkeiten umschifft – freilich erst, nachdem sie überhaupt erkannt worden sind. Hier bietet ti communication seine Dienste an. Die Regensburger gelten mit ihren Experten in 40 Ländern sowie Büros und Repräsentanzen in Shanghai, Portland in den USA, Wien und Zürich längst als Marktführer im deutschsprachigen Raum. In 19 Städten, von Bangkok und Hongkong über Chicago, Los Angeles und Denver bis Hamburg, Frankfurt oder Regensburg bieten Gerhard Hain und sein Team offene Trainings an.

Großen Wert legt ti communication darauf, verschiedenste Methoden anzuwenden. Dazu gehören Beratung, Coaching und Trainings ebenso wie „blended learning“, eine Kombination von virtuellen und Präsenzveranstaltungen. Vor allem aber bemüht sich ti communication um eine enge Partnerschaft mit

kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), für die inzwischen auch internationales Führungskräfte- und Teamentwicklung immer bedeutsamer werden, sowie sogar Projekte wie „Remote Leadership“ zur Führung weltweiter virtueller Teams.

Neben der Internationalisierung der Geschäfte und den sich daraus für die gesamte Belegschaft ergebenden Konsequenzen stellt für den Mittelstand speziell der Generationenwechsel eine große Herausforderung dar. Dies gilt gerade auch mit Blick auf den Führungsstil, der künftig mehr Dynamik benötigt, um auf das höhere Tempo der Internationalisierung reagieren und flexibel auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter eingehen zu können.

Vor allem für KMU werde es, so Hain, angesichts einer „globalen Welt des konstanten Wandels“ immer wichtiger, ihre Führungskräfte mit Kompetenzen zu unterstützen, die an die Herausforderungen angepasst sind, die das Unternehmen als Ganzes erlebt. Hier seien Werkzeuge erforderlich, um Mitarbeiter ad-

äquat durch Veränderungsprozesse zu führen. Dabei handelt es sich um weit mehr als um Firmenkultur, nämlich um Organisationsaspekte mit den Elementen Führung, Change Management und Teamentwicklung.

An zwei Praxisbeispielen lässt sich das Erfolgskonzept von ti communication darstellen. Das Oberpfälzer Familienunternehmen Max Bögl mit Sitz in Neumarkt zählt zu den führenden Baudienstleistern Deutschlands, dessen Qualität und innovative Lösungsansätze inzwischen weltweit nachgefragt werden. Nicht von ungefähr ist ti communication längst als Partner von Max Bögl tätig. Die Senior Traineein Molly Ng durfte zum Beispiel Max Bögl anlässlich eines Auftrags aus Thailand mit interkulturellen Entscheidungstrainings für Baufacharbeiter und Bauleiter unterstützen.

Für die Kunden von ti communication haben derartige interkulturelle Entscheidungstrainings viele Vorteile. Gerade weil aufgrund der fehlenden gemeinsamen Sprache aller Beteiligten auf eine Kommunikation mit „Händen und Fü-

ßen“ zurückgegriffen werden müsse, seien kulturelle Grundkenntnisse oftmals für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unverzichtbar.

Als zweites Beispiel erwähnt Hain die österreichische Firma Omicron, die mit 725 Mitarbeitern auch international erfolgreich aufgestellt ist. Für den wirtschaftlichen Erfolg des Anbieters von innovativen Prüflösungen im Bereich der Elektrotechnik sind länderspezifische Trainingsmaßnahmen für die Mitarbeiter unerlässlich. Das Beratungsunternehmen, das bereits seit 2012 für Omicron tätig ist, unterstützt mit dem Senior Trainer und Coach Andreas Hauser die österreichische Firma. Mit „Global Leadership“ werden speziell die Führungskräfte des 2016 als eines der mitarbeiterfreundlichsten Firmen Österreichs ausgezeichneten Mittelstandsunternehmens auf künftige Herausforderungen vorbereitet. Weitere Informationen enthält die Sonderausgabe des Newsletters „Mittelstand“, die per E-Mail an contact@ticommunication.com angefordert werden kann.

## INTERCHANGE

### 5. INTERCHANGE Evening:

Donnerstag, 11. Oktober  
Thema: „Die Führungskräfte von morgen – Talentmanagement im Mittelstand“, mit Anna Corbett, Trainerin, Coach und Consultant

### 6. INTERCHANGE Evening:

Dienstag, 20. November  
Thema: „First Steps ins Ausland“, mit Andrea Burger, Personalreferentin, Trainerin und Coach;

Informationen können per E-Mail an interchange@ticommunication.eu angefragt werden.



Interkulturelle Trainings helfen, Hindernisse im internationalen Kontakt zu umschiffen.

Fotos: Michael Heinrich